

z.Hd. Ulrich Lenz
Obertalstrasse 7
56368 Katzenelnbogen
Tel./Fax:06486/6262
fraktion@linke-rhein-lahn.de
www.linke-rhein-lahn.de

Konto der Kreispartei:
Konto-Nr.: 552272502
BLZ.: 51050015

Rede zum Kreishaushalt 2013, Kreistagsitzung 10.12.2012

Sehr geehrter Herr Landrat Kern,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
liebe Gäste,

meine Vorrednerinnen und Vorredner der anderen 5 Fraktionen haben schon viel zu dem Kreishaushalt 2013 und ihren – trotz zu erwartender Verbesserungen – erschreckenden Zahlen gesagt. Diese werde ich jetzt nicht wiederholen.

Der Haushalt 2013 des Rhein-Lahn-Kreises ist – wie schon die Vorherigen – ein reiner Verwaltungsakt. Die Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb des Kreishaushaltes gehen gegen Null. Wir, die Vertreterinnen und Vertreter der Menschen in unserem Kreis, sind nur noch zum bestätigen vorgegebener Maßnahmen da. Freiwillige Leistungen, die lebendige Demokratie auszeichnen, finden nur noch im Promillebereich statt.

Die uns auferlegte Zwangsjacke, auch Entschuldungsfond genannt, tut ihr übriges. Jede Gestaltungsmöglichkeit wird zu Nichte gemacht. Und dieser sogenannte Entschuldungsfond dient auch nur dazu, Kassenkredite bis 2009 zu tilgen. Danach entstandene – und entstehende -Schulden bleiben.

Die nun vorgesehene Erhöhung der Kreisumlage um 2% trägt nur dazu bei, dass die weitere Überschuldung des Kreises etwas abgefedert wird.

Zukunftsweisende Politik wird immer schwerer. Auch das sich jetzt mit unserer Zusammenarbeit in Entwicklung befindende neue Kreisentwicklungskonzept wird daran nicht viel ändern. Außer – und das wird einer der zentralen Punkte dieses Konzepts sein – dass in dieses Konzept Ideen zu einer Reform der Kommunal Finanzen einfließen. Und diese dann auf allen Ebenen unseres demokratischen Landes umgesetzt werden.

Ein „Weiter so“ mit einem hin und her schieben der finanziellen Probleme ist nur eine Vertagung dieser Probleme und keine Lösung.

Deswegen greift der Angriff des Herrn Lammert in Richtung Landesregierung zwecks Unterstützung viel zu kurz.

Deswegen ist auch der heute noch zu behandelnde Antrag von Frau Becker - gemessen an der momentanen Rechtslage - unterstützenswert, aber auch keine Lösung des Problems.

Deswegen kann ich den Brief des Herrn Klöckner und seiner Bürgermeisterkollegen aus der VG Diez nicht unterstützen, die eine Anhebung der Kreisumlage ablehnen. Gleichzeitig plant er - so stand es zumindest heute in der Rhein-Lahn-Zeitung - die Absenkung der Gemeindeumlage.

Deswegen ist es auch nicht zukunftsorientiert, dass Nastätten die VG-Umlage um 2% senkt.

Die schon am Samstag in der Rhein-Lahn-Zeitung veröffentlichten Kommentierungen der anderen Kreistagsfraktionen zum Haushalt hatten alle als Grundtenor, dass sich etwas ändern muss.

Wir Linken wurden leider nicht gefragt, vielleicht hatten die Zeitungsmacher Angst, unsere dann geäußerten Vorstellungen abdrucken zu müssen.

Noch einmal, zur Wiederholung, ein Ausschnitt aus meinen Reden der letzten 2 Jahre:

„Wir von den Linken sehen die Hauptursache in der seit Jahren fehlgeleiteten Politik auf Landes- und Bundesebene: Es wird Zeit, sich auf allen politischen Ebenen Gedanken über einen anderen, gerechteren Abgaben- und Verteilungs-schlüssel zu machen.“

Und - was geschah? Nichts!

Das Urteil des Oberlandesgerichtes zum kommunalen Finanzausgleich wird erst in den Folgejahren zur Umsetzung kommen. Ob dadurch eine Verbesserung der Kreisfinanzen erreicht wird? Dies zu behaupten wäre Hellseherei.

Der Grundsatz „wer bestellt muss auch bezahlen“ findet immer noch nicht statt.

Keinerlei gravierende Veränderungen zu Gunsten der Mehrheit der Menschen in unserem Land.

Vermögen wird weiter von unten nach oben verteilt.

Unsere über Jahrzehnte gewachsenen sozialen Strukturen fallen immer mehr den privaten Steuer- und Abgabe- Wünschen einer kleinen Minderheit von Milliardären und Multimillionären zum Opfer.

Nur zur Erinnerung: 1% der Deutschen besitzen über 50% des Volksvermögens.

Gleichzeitig bekommen über eine Millionen Menschen trotz Arbeit zur Sicherung ihres Lebensunterhalts Hartz IV.

Ein Mindestlohn würde hier den Arbeitenden helfen und außerdem zu einer staatlichen Konsolidierung durch erhöhte Einnahmen bei gleichzeitig geringeren Ausgaben führen.

Dies hat zwar nur indirekt mit den Aufgaben des Rhein-Lahn-Kreises zu tun – die Folgen bekommen wir jedoch alle zu spüren.

Auch in unserem nicht ausgeglichenen Kreishaushalt.

Wir, die Volksvertreter, sind von Menschen gewählt. Und deswegen erwarten sie zu Recht eine soziale und gerechte Vertretung ihrer Belange.

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, wir von den Linken haben uns letztes Jahr wegen des Entschuldungsfonds unserer Stimme enthalten. Dieses Jahr werden wir - trotz großer Bedenken - dem Haushalt und der Haushaltssatzung zustimmen.

Wir wünschen uns für die folgenden Jahre, dass soziale Belange, die der Kreis beeinflussen kann, zum Wohle der Betroffenen entschieden werden. Und nicht dem von „oben“ verordnetem, Menschen verachtendem Spardenken zum Opfer fallen.

Menschen sind Menschen - und keine Kostenfaktoren.
Sie dürfen keine Opfer des Sparwahns werden.

Ich möchte mich noch im Namen unserer Fraktion bei unserem Kreis-Kämmerer Herrn Menche sowie seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den gut vorbereiteten Haushaltsentwurf bedanken.

Auch wenn er leider nur eine Momentaufnahme des herrschenden Notstands ist und eine reine Mangelverwaltung darstellt.

Ich danke ihnen im Namen unserer Fraktion DIE LINKE Rhein-Lahn für ihre Aufmerksamkeit.

Fraktion **DIE LINKE**
im Kreistag Rhein-Lahn

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Ulrich Jent'.

(Fraktionsvorsitzender)